

SWR2 Zeitwort

21.09.1848:

Gustav Struve ruft die Deutsche Republik aus

Von Rainer Volk

Sendung vom: 21.09.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Dieser Mann macht es Nachgeborenen nicht leicht.

O-Ton:

Herr von Struve? – Struve reicht. Adelstitel sind schon bald nicht mehr wichtig. Womit kann ich helfen?“

Autor:

Im ehemaligen Gasthaus „Salmen“ in Offenburg, heute ein Erlebnis- und Demokratie-Lern-Ort, gibt ein Schauspieler in einem Film den Diplomatensohn und Juristen Gustav Struve. Denn durch den „Salmen“ wird Struve bekannt. Er ist Mitautor der „13 Forderungen des badischen Volkes“, die am 12. September 1847 in dem Gasthaussaal verkündet werden. Heute Selbstverständliches wie „Selbstregierung des Volkes“, Meinungs-, Presse und Gewissensfreiheit ist damals revolutionär. Nicht nur sein Freund, der Volkstribun Friedrich Hecker, bringt Struve auf solche Ideen, sondern auch seine ‚bessere Hälfte‘.

O-Ton:

„Darf ich Ihnen meine Frau Amalie vorstellen?“

Autor:

1845 haben der 17 Jahre ältere Struve und die Tochter eines Mannheimer Sprachlehrers geheiratet. Was die Revolution im Frühjahr 1848 auch bringt – ob Märzunruhen, Vorbereitung der Frankfurter Nationalversammlung oder bewaffneter Aufstand unter Hecker in Baden – das Paar geht gemeinsam durch dick und dünn. Vor allem stärkt die gebildete und emanzipierte Amalie ihrem Gustav den Rücken.

O-Ton von Hubert Bernnat:

„Er war Vegetarier und Antialkoholiker“

Autor:

- berichtet der Lörracher Regionalhistoriker Hubert Bernnat über einige Besonderheiten Struves für die damalige Zeit.

O-Ton von Hubert Bernnat:

„Das war natürlich im Markgräflerland jetzt nicht sehr populär gewesen.“

Autor:

Aus der Region um Lörrach müssen die Struves fliehen als Ende April 1848 der Hecker-Aufstand scheitert. Allerdings akzeptiert Gustav Struve keine Niederlagen. Er wartet im Exil in Frankreich auf seine Chance. Als in Frankfurt im Umfeld der Nationalversammlung Straßenkämpfe aufflammen, scheint sie da. Struve wagt am 21. September 1848 einen zweiten Revolutionsversuch in Baden.

O-Ton von Hubert Bernnat:

„Man hat dieses Datum gewählt, weil am 21. September 1792 in Frankreich zum ersten Mal die Republik ausgerufen worden ist, ein symbolisches Datum, In Lörrach war an dem Tag Markt.“

Autor:

An den Grenzen werden damals nur Waren-, nicht aber Personen kontrolliert. So gelingt der kleinen Gruppe um die Struves die Rückkehr nach Deutschland. Erst in Stetten, dann in Lörrach vereinigt sie sich mit lokalen Bürgerwehren. Gegen 18 Uhr ruft Struve vom Balkon des Lörracher Rathauses die „Deutsche Republik“ aus.

An der Außenwand des Gebäudes, heute Sitz der Volkshochschule, würdigt eine Inschrift das Ereignis. Hoch zum Balkon im 1.Stock mit dem Blick Richtung Marktplatz sind es nur ein paar Meter. Gustav Struve verkündet von hier die Parole „Wohlstand, Bildung und Freiheit für alle“. Seine Deutsche Republik ist links und sozial – fordert zum Beispiel das Missverhältnis von Arbeit und Kapital auszugleichen und eine progressive Einkommenssteuer. Trotzdem ist das Echo mau. Anders als Hecker hat Struve null Charisma. Und er droht mit Zwangsrekrutierungen, lässt öffentliche Kassen plündern, übersieht, dass in der Gegend gerade Weinlese ist und die Menschen keine Zeit für Revolution haben. Am schwersten aber wiegt die militärische Unterlegenheit. Nach einem desaströsen Gefecht seiner Miliz bei Staufen wird Struve am 25.September festgenommen. Der langen Zuchthausstrafe, zu der er im Frühjahr 1849 verurteilt wird, entkommt er zwar nach wenigen Wochen durch Flucht. Doch bleibt dem Ehepaar nun nur das Exil in den USA. Er schreibt hier eine Weltgeschichte, die kein Erfolg wird. Sie stirbt 1862 bei der Geburt der zweiten Tochter. Als Witwer kehrt Gustav Struve zurück nach Rheinfelden, Stuttgart, Coburg – um den Despotismus zu bekämpfen. Ein Idealist. Er stirbt verarmt 1870 in Wien.